

29. Juni 2007

Niederösterreich erhält im Juni 233 Zivildienster Guter Schnitt im Bundesländervergleich

Niederösterreich bekommt im Juni 233 neue Zivildienster, damit sind 70 Prozent des angemeldeten Bedarfs gedeckt. Niederösterreich steigt damit im Bundesländervergleich relativ gut aus. Österreichweit werden 1.124 Zivildienster zugewiesen. Niederösterreich hat im Juni insgesamt 1.131 Zivildienster, österreichweit gibt es dann rund 7.000. Die Gebietskörperschaften von Bund, Land und Gemeinden erhalten keine Zivildienster mehr. „Davon betroffen sind auch alle Landesheime. Private Behinderteneinrichtungen und Pflegeheime und andere Sozialorganisationen wie die EMMAUS-Gemeinschaft in St.Pölten, die Lebenshilfe Niederösterreich oder die Caritas sind wenig betroffen“, erläutert Landeshauptmannstellvertreterin Liese Prokop, Vizepräsidentin des Österreichischen Komitees für Soziales und Arbeit (ÖKSA). Die ÖKSA ist eine bundesweite Dachorganisation, die die Interessen von sozialen Organisationen vertritt. In dieser Funktion ist es Prokop wichtig, die Zivildienster bestmöglich und effizient einzusetzen. Um das Zivildienstwesen nicht zu gefährden, müsse es in Zukunft maßgeschneiderte Lösungen geben.

Bundesweit verzeichnen die Rettungsorganisationen ein Minus von 15 Prozent an Zivildienstern. Im Oktober werden österreichweit wieder 1.900 Zivildienster zugewiesen.

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at